

FHDW Hannover mit steiler Lernkurve: von Präsenz über Online zu Hybrid – und zurück zu Online

„Sicher ist, dass nichts sicher ist. Selbst das nicht“ (Joachim Ringelnatz) – Prof. Dr. Stefan Bieler, Präsident der FHDW Hannover, blickt auf ein Jahr zurück, in dem fast nichts so kam, wie es geplant war.

Ohne zu ahnen, was im Laufe des Jahres 2020 noch alles kommen würde und dass die FHDW Hannover zum Jahresende eine Hochschule sein würde, die Lehrinhalte auch auf digitalem Weg rein online vermittelt, nahmen wir im Januar 2020 insgesamt 59 Masterstudierende in den drei BWL-Managementstudiengängen auf. Wie immer starteten die frisch eingeschriebenen Studierenden mit ihren ersten Präsenzvorlesungen in „Controlling, Finanzen und Risikomanagement“, „Marketing- und Vertriebsmanagement“ sowie „Versicherungsmanagement“. Hinzu kamen 15 Erstsemesterstudierende im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang „Insurance Business“, der auf den Versicherungsfachwirtsabschluss aufsetzt. Alle neuen und bereits länger immatrikulierten Studierenden nahmen in Präsenz an den Lehrveranstaltungen im gewohnten Kleingruppenkonzept teil.

Am 02.02.2020 haben wir in stimmungsvoller Atmosphäre und mit ca. 350 Gästen die Verabschiedung von 75 Bachelor- und Masterabsolventinnen und -absolventen gefeiert und niemand konnte sich vorstellen, dass dies die letzte große Feier des Jahres bleiben sollte.

Dann kam Freitag, der 13. März 2020, und der erste große Lockdown. Von einem Tag auf den anderen durfte die FHDW Hannover weder Prüfungen noch Lehrveranstaltungen mit Studierenden in Prä-

senz durchführen. Was war zu tun? Als Erstes die ab dem 16. März anstehenden Klausuren absagen und auf Mitte Mai verschieben.

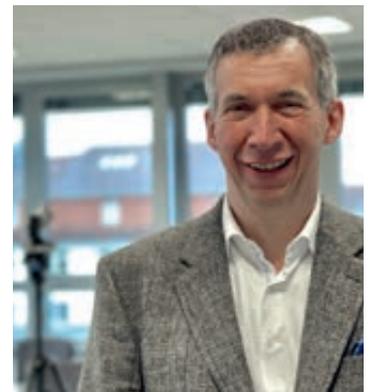
Anstelle von Präsenzlehre wurde nun Onlinelehre zur ersten Wahl, obwohl die Lehrenden und Studierenden der Hochschule damit nicht wirklich erfahren waren. Bereits am 17. März fanden die ersten Dozentenschulungen zu Microsoft Teams durch unseren IT-Service statt. Zum Glück

hatten wir uns sehr früh (bereits 2016) für einen einheitlichen, hochschulübergreifenden Einsatz von Office 365 entschieden. So konnten wir alle – Studierende, Lehrende und Verwaltung – ad hoc die Plattform Teams nutzen und mussten nur noch lernen, wie das geht.

Unser aller Ziel fokussierte sich auf den 30. März 2020, zu dem viele Studierende in ihr neues Theoriequartal kamen und alle Lehrenden vorbereitet auf die für sie neue Onlinelehre sein wollten. Mit zwei Komplexitäten hatten wir zu kämpfen und zu unserer Freude haben wir es pünktlich und in 14-tägiger rekordverdächtiger

Zeit geschafft: die Stabilität der Technik zu gewährleisten und die Anforderungen an die Didaktik umzusetzen. Das war eine tolle Gemeinschaftsleistung aller Dozentinnen und Dozenten, unseres IT-Services und der FHDW-Verwaltung, die uns enger zusammengebracht hat und für die wir alle dankbar sind.

Hinzu kam der Umgang mit der bis dato so nicht gekannten Pandemie. Wie schützen wir wirkungsvoll die Gesundheit aller an der FHDW Hannover Studierenden und Arbeitenden und erhalten dennoch einen geregelten Lehr- und Lernbetrieb ohne Unterbrechungen und Verschiebungen aufrecht? Welche Schutzmaßnahmen sind am sinnvollsten? Welche wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Folgen hat die Pandemie? Fragen, die wir uns stellten und über die wir intensiv diskutierten, so wie alle anderen im Lande auch. [Weiterlesen auf S. 2](#) ▶



Prof. Dr. Stefan Bieler,
Präsident der FHDW Hannover

Bewerten Sie uns auch in diesem Jahr bei **StudyCHECK.de und gewinnen Sie einen von drei Amazon-Gutscheinen***

Online-Bewertungen sind aktuell ein zunehmend wichtiger werdendes Kriterium bei der Wahl der Hochschule. Mit guten Bewertungen erhöhen Sie aber auch Ihren eigenen Marktwert. Gleichzeitig helfen Sie Ihrer FHDW Hannover im Wettbewerb.

2019 und 2020 erwarben wir im Bewertungsportal StudyCHECK den 2. Platz und wurden eine von zehn Top-Hochschulen in Deutschland. Bitte bewerten Sie uns auch in diesem Jahr, damit wir 2021 erneut Ihre Top-Hochschule werden.

Neu: Wer bis zum 31.12.2020 eine Bewertung abgibt, nimmt an einem exklusiven FHDW-Gewinnspiel teil. Zu gewinnen gibt es Amazon-Gutscheine im Wert von: 250 €, 150 € und 100 €. Vielen Dank für Ihre Mühen!

*Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es gelten die Teilnahmebedingungen von StudyCHECK.de.



Studium bewerten und gewinnen!



StudyCHECK.de

Fortsetzung von S. 1 ► Von Anfang April bis Ende Juni gewöhnten sich alle an Onlinevorlesung, an Meetings und Mentorentreffen über MS-Teams und daran, keine Nahversorgung in unserer Cafeteria mehr zu haben, die ebenfalls coronabedingt geschlossen bleiben musste. An die üblichen Sommerfeiern, Alumnitreffen oder den gemeinsamen Gang zum ebenfalls abgesagten Maschseefest war nicht mehr zu denken. Nur die Brocken-Wanderung fand statt – in der Natur und natürlich auf Abstand.

Mit dem Sommer kamen die Lockerungen und die Hoffnung, Präsenzveranstaltungen zu ermöglichen. So war es auch. Wir investierten in Konferenzsysteme für alle unsere größeren Seminarräume und konnten unter Beachtung des Corona-AHA-Prinzips hybride Lehre in einem Wechselbetrieb von Präsenzlehre und synchroner Onlinelehre anbieten, so dass persönliche Anwesenheiten von Studierenden und Lehrenden auch in Coronazeiten wieder möglich wurden. Vom ersten Hybrid-Tag an wurde unser neues Lehrformat von vielen Studierenden dankbar angenommen.

Ende September konnten wir tatsächlich – und trotz des sogenannten „Null-Abitur-Jahrgangs“ in Niedersachsen – 72 BWL-Erstsemesterstudierende, 42 Erstsemesterstudierende in der Informatik und Wirtschaftsinformatik sowie 22 Masterstudierende unseres neuen Masters of Taxation und 14 Masterstudierende im Master of Science Information Engineering persönlich begrüßen und „onboarden“, wenn auch unter Beachtung von Abständen, Hygienemaßnahmen und dem Tragen von Alltagsmasken. Unser hybrides Lehrkonzept bleibt bis zum Jahresende 2020. Dabei stellten wir es Studierenden und Lehrenden bereits vor dem zweiten kleineren Lockdown frei, ob ihnen Präsenz- oder Onlinelehre lieber ist. Es fand im allerbesten Sinne eine Abstimmung „mit Füßen“ statt, so dass jeder wählen konnte, nach eigener Präferenz und eigener Gefährdungseinschätzung.

Zum Glück blieben wir von Infektionen auf Seite der Lehrenden

verschont, vereinzelte Fälle bei Studierenden führten zwar zu Quarantänezeiten, doch blieb es bei milden Verläufen und es kam zu keinen Ansteckungen innerhalb der Hochschule.

Das Jahr 2020 war corona- und nicht-coronabedingt für die FHDW Hannover ein sehr besonderes Jahr mit vielen Veränderungen und Herausforderungen.

Wir sind als FHDW Hannover stolz darauf, dass wir ohne staatliche Zuschüsse für Technikausstattung aus eigenen Mitteln sowohl die Technik als auch die Didaktik auf Onlinelehre, später hybride Lehre und zuletzt für wenige Tage wieder zurück auf Onlinelehre umstellen konnten.

Nicht eine einzige Vorlesung, Übung oder Seminarveranstaltung ist coronabedingt ausgefallen oder musste verschoben werden. Alle Prüfungen inklusive der Präsenz erfordernden Klausuren konnten zeitnah nachgeholt bzw. geschrieben werden, und in zwei Durchgängen konnten wir drei Masterstudiengruppen persönlich verabschieden.

Dieser Erfolg wäre ohne unsere verantwortungsbewussten Studierenden, unsere treuen Partnerunternehmen, unsere Alumni und ohne die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die innovativen Lehrenden der FHDW nicht möglich gewesen und dafür danke ich Allen von Herzen.

Unser neu entwickelter Werbeclaim, der Anfang 2020 in Stadtbahnen, auf Messen und online ausgerollt werden sollte, fasst vieles zusammen, was wir in 2020 erleben durften und mussten: BESSER STUDIEREN. FHDW Hannover.

Wir freuen uns auf die kommenden Jahre alter oder neuer „Normalität“ und wünschen Ihnen zum Jahresende das, was wir uns sehr häufig während des Jahres gesagt und geschrieben habe: bleiben Sie gesund!

Mit herzlichen Grüßen aus der FHDW Hannover
Ihr Stefan Bieler

BWL AN DER FHDW HANNOVER

UNTERNEHMEN UND MÄRKTE

Praxiseinblick aus Wirtschaft und Politik

Start der Vortragsreihe: In the Driver's Seat

Wolfgang Schäfer, langjähriges Vorstandsmitglied der Continental AG, machte Ende Januar den Anfang. Der Conti-CFO berichtete in seinem spannenden Vortrag über aktuelle Trends in der Automobilindustrie und die unternehmerischen Herausforderungen bei der

Steuerung von Nachhaltigkeitsaspekten. In der damaligen Vor-Corona-Zeit waren über 120 Studierende und Gäste ins Forum der FHDW Hannover gekommen. Ein gelungener Start!

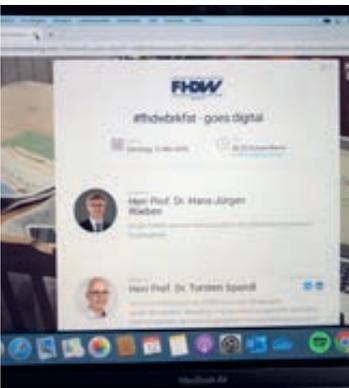
In der neuen Vortragsreihe „In the Driver's Seat“ wird die FHDW Hannover zukünftig herausragende Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik für besondere Praxiseinblicke in die Hochschule einladen. Die für das aktuelle Wintersemester zugesagten Vorträge des ehemaligen SPD-Vorsitzenden Sigmar Gabriel und des CEOs der Nord/LB, Thomas Bürkle, mussten wir leider ins nächste Jahr verschieben, um möglichst vielen Interessierten einen Präsenzvortrag bieten zu können. Aber irgendwann hat auch diese Pandemie ein Ende ... (whj)



Wissensfrühstück mal anders

#fhdwbrkfst im Corona-Wandel

Das dritte Jahr der für die Hannoveraner Wirtschaftsgemeinschaft entwickelten Frühstücksveranstaltung #fhdwbrkfst unterlag natürlich auch dem Einfluss der Corona-Pandemie. Der Mai-Termin stellte die neuen, aus der Pandemie erwachsenen Themen „Homeoffice, Change Management und Distanzkommunikation“ in den Mittelpunkt und die über 30 digitalen Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden zu den wichtigsten Aspekten der Führung auf Distanz informiert. Prof. Dr. Torsten Spandl konnte dabei viele Lifehacks aus inhaltlicher und technischer Sicht teilen, die dann für eine engagierte Diskussion unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gesorgt haben.



Der zweite Termin im Oktober wurde dann FHDW-like in das hybride Format überführt. Es gab endlich wieder duftenden Kaffee von der Hannoveraner Kaffeemanufaktur – vielen Dank an unseren Sponsor für die nette und wachmachende Unterstützung! Inhaltlich wurde „Die lernende Organisation“ betrachtet. Wahrscheinlich ein Thema, das Unternehmen und Organisationen in diesem Jahr gleichermaßen auf der Agenda hatten. Prof. Dr. Klaus Fischer hat wissenschaftlich in die Thematik eingeleitet und so einen theoretisch fundierten Rahmen gegeben. Frau Dr. Jessica Matloch von der Qubic Beratergruppe GmbH aus Hannover ergänzte um ein Praxisbeispiel: Anhand von Wissensinseln und weiteren modernen Ansätzen und Tools gab sie einen operativen Einblick in die unternehmerische Umsetzung des Wissensmanagements.

Das nächste #fhdwbrkfst findet im Frühjahr 2021 statt – hoffentlich wieder als leckeres Wissensfrühstück in der FHDW Hannover. Mindestens aber als hybride Veranstaltung. (spa)

SAVE THE DATE: 04.05.2021, 8:30 Uhr zum Thema „Employer Branding auf Social Media – Hype oder Must Have for Young Talents“

Mehrwert durch Online-Kommunikation

Schlütersche und FHDW Hannover entwickeln digitale Konzepte für den Mittelstand



Die Covid-19-Pandemie stellt Wirtschaft und Unternehmen vor zahlreiche Herausforderungen. Direkter Kontakt und stetiger Austausch zwischen Anbietern und Kunden sind oftmals eingeschränkt oder gar unmöglich – das macht es insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) schwierig, Kontinuität und Bindung aufzubauen. Die Schlütersche Mediengruppe und die FHDW Hannover arbeiten nun in einem gemeinsamen Projekt daran, Kundenkontakte nachhaltig über digitale Medien zu pflegen.

Studierende der FHDW Hannover und erfahrene Sales Manager der Schlüterschen entwickeln zusammen Methoden und Konzepte, die wissenschaftliche Innovation mit praxisnaher Umsetzung verbinden. Ziel ist, digitale Plattformen und Kommunikationsmittel so in den Geschäftsalltag zu integrieren, dass der vertrauensbildende Austausch mit den Kunden auf diesen Kanälen zum festen Bestandteil der Geschäftsbeziehung wird. Viele KMUs stehen bereits jetzt über den Instant-Messaging-Dienst WhatsApp mit Sales Managern in Kontakt und schätzen schnelle Reaktionszeiten ebenso wie kompakte Informationen über neue Produkte und Services. Auf diesen positiven Erfahrungen baut das Projekt auf.

„Wir freuen uns sehr, dass wir als digitales Unternehmen in der aktuellen Situation gemeinsam mit der FHDW Ideen für unsere Kunden entwickeln und umsetzen können“, sagt Roksana Leonetti, Bereichsleiterin Produkt und Business Development bei der Schlüterschen. „Unsere Sales Manager sind Tag für Tag direkt an der Basis und wissen, wo wir KMUs in Sachen Digitalisierung noch mehr abholen müssen.“

Die als Theorien ausgearbeiteten Tipps werden gleich in der Praxis getestet. Hierbei finden ländliche wie städtische Regionen Berücksichtigung. Die Erfahrungen aus dem Projekt können die Sales Manager der Schlüterschen dann vor Ort ihren Kunden, den KMUs, als Mehrwert vermitteln. „So profitieren die Betriebe von den vielen Vorteilen einer modernen Online-Kommunikation speziell unter Pandemie-Bedingungen“, führt Roksana Leonetti aus.

Prof. Dr. Torsten Spandl, der das Projekt auf Seite der FHDW Hannover leitet, betont: „Für unsere Studierenden ist es echt spannend und herausfordernd, mit Sales Managern der Schlüterschen digitale Kundenbindungsideen zu konzipieren. Dieses Projekt verbindet junge Digital Natives und erfahrene Sales Manager.“ (jac)



Was macht Unternehmen widerstandsfähig? Resilienz in Corona-Zeiten

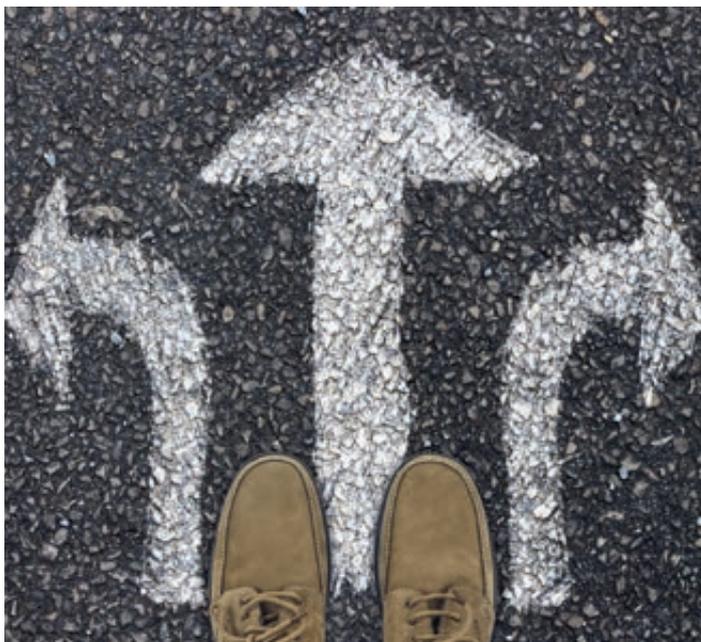
von Prof. Dr. Hans-Jürgen Wieben



Widerstandsfähigkeit ist gefragt, und dass besonders in Corona-Zeiten, in denen Privatpersonen wie Unternehmen von der größten globalen Krise der Nachkriegszeit hart getroffen sind. Neben den gesundheitlichen Folgen sind dabei die Auswirkungen für die Wirtschaft, für Arbeitsplätze und unternehmerische Existenzen immer noch nicht vollständig absehbar. Eine Pandemie lässt sich erfahrungsgemäß nicht von heute auf

morgen eindämmen und weitere Pandemiewellen sind eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich.

Für Unternehmen kommt es in diesen sehr unsicheren und volatilen Zeiten in hohem Maße darauf an, flexibel auf sich ändernde Rahmenbedingungen und Märkte zu reagieren. Die Bedeutung dieser Resilienz hat in Wirtschaftszweigen wie der Freizeit-, Veranstaltungs- und Tourismusbranche oder auch im Luftverkehr sehr schnell existenzielle Ausmaße angenommen. Aber auch alle anderen Branchen sind mehr oder minder stark von wirtschaftlichen Einschränkungen, zum Teil unterbrochenen Lieferketten oder massiven Veränderungen im Kundenverhalten betroffen. Existenzbedrohende und – vermutlich bei ausbleibenden staatlichen Hilfen – existenzvernichtende Ausmaße nimmt die Krise insbesondere dann an, wenn den Geschäftsmodellen der Unternehmen durch das Infektionsgeschehen und die erforderlichen staatlichen Reise- und Bewegungseinschränkungen die Geschäftsgrundlage entzogen wird.



Es scheint aktuell sogar noch ungewiss, ob alte „Gesetzmäßigkeiten“, wie „too big to fail“, für diese Branchen ihre Gültigkeit behalten, da die wirtschaftspolitisch sinnvollen staatlichen Interventionsmaßnahmen sich bei länger anhaltenden Pandemieauswirkungen nur noch auf Unternehmen konzentrieren können, denen auch mit den zu erwartenden nachhaltigen Marktveränderungen tragfähige Geschäftschancen eingeräumt werden. Ganz zu schweigen von den

vielen kleineren und mittelgroßen Unternehmen, die mit geringerer staatlicher Unterstützung auskommen müssen.

Die Pandemieauswirkungen werden aber auch nicht vor den Unternehmen anderer Branchen haltmachen und insbesondere die Unternehmen hart treffen, die schon vor der Krise Ertrags- und Finanzierungsprobleme hatten. Ohne finanzielle und bilanzielle Reserven und die Möglichkeit zur Flexibilisierung von Fixkosten werden „Grenzanbieter“ oder gar „Zombieunternehmen“, die zum Überleben auf die nächste Finanzierungsrunde angewiesen sind, keine ausreichenden finanziellen Mittel von Eigenkapitalgebern und Banken bekommen.

Für alle Unternehmen – auch solche mit stabiler Finanzierung – ist dabei in der aktuellen Krise organisatorische Resilienz gefragt, also die Fähigkeit, exogene Schocks wie die Pandemie abzufangen, sich den sich daraus ergebenden neuen Herausforderungen zu stellen und an ihnen zu wachsen. Als widerstandsfähig haben sich in der betriebswirtschaftlichen Forschung und Praxis insbesondere solche Unternehmen erwiesen, die über ein hohes Risiko- und Chancenbewusstsein in der Organisation verfügen, starke gemeinsame Werte in einer Kultur des Vertrauens verfolgen und deren Agilität ein schnelles und wirkungsvolles Handeln ermöglicht. Gefragt ist also unternehmerisches Denken und Handeln, um durch schnelle Adaption des Geschäftsmodells Erfolgspotenziale zu sichern und auszubauen und so gestärkt aus der Krise hervorzugehen.

Ein flexibles und wirkungsvolles Risiko- und Krisenmanagement hilft dabei gerade in großen Organisationen, kritische Situationen vorausschauend anzugehen und unter Einbeziehung aller relevanten Stakeholder zu lösen. Das Beispiel des Hannoveraner Spielwarenhändlers, der in der Krise statt Präsenz-Spieleabenden virtuelle Weltreisen mit spielerischen Elementen als Weihnachtsfeiern für Unternehmen anbietet, kann letztlich allen Unternehmen als Beispiel für diese organisatorische Anpassungsfähigkeit dienen. Wünschen wir uns, dass dieser Schritt möglichst vielen Unternehmen in dieser besonders herausfordernden Zeit gelingt, so dass die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen der Pandemie für unsere Gesellschaft insgesamt beherrschbar bleiben.

Nachruf

Prof. Dr.-Ing. Michael Löwe †

Am 26.12.2019 verstarb unser Kollege Prof. Dr. Ing. Michael Löwe im Alter von 63 Jahren. Michael Löwe war seit Juli 2000 an der FHDW Hannover, er baute unsere technischen Studiengänge auf und leitete bis Ende 2018 die Abteilung. Vor seiner Tätigkeit an der FHDW Hannover war er seit 1996 Geschäftsführer der HDI Informationssysteme Gesellschaft in Hannover, parallel zu dieser Tätigkeit habilitierte er 1997 an der TU Berlin im Fach Informatik.

Mit ihm verliert die FHDW Hannover einen geschätzten Kollegen, leidenschaftlichen Hochschullehrer und anerkannten Wissenschaftler. Der fachliche wie auch menschliche Kontakt zu unseren Studierenden war Prof. Löwe immer eine Herzensangelegenheit. Für unsere Partnerunternehmen war er versierter Ansprechpartner – immer mit einem offenen Ohr für neue Ideen und Zukunftsprojekte.

Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung und sein Wirken in Ehren halten. (bie)

Skandalöser Start**Der Fall „Wirecard“ als erste Online Open Lecture**

Was bietet sich besser für eine erste Open Lecture an als der größte Bilanzskandal der deutschen Nachkriegsgeschichte? Wie kann es sein, dass eine im DAX notierte Aktiengesellschaft 23 Mrd. Euro Börsenwert für Aktionäre und knapp 3 Mrd. Euro Kapital von Gläubigern vernichtet, ohne dass es Wirtschaftsprüfern und Aufsichtsbehörden auffällt? Diesen spannenden Fragen seines Fachgebietes widmete sich Prof. Dr. Hans-Jürgen Wieben am 9. Juli 2020 in einer einstündigen offenen Online-Vorlesung. Mit dem Format "Open Lecture" ergänzen wir unsere Online-„Meet the Profs“- und -„Meet the Students“-Veranstaltungen und geben Studieninteressierten einen tieferen Einblick in betriebswirtschaftliche Themenstellungen.

P.S.: Nicht geklärt werden konnte, wo sich der flüchtige Vorstand Jan Marsalek aktuell aufhält. Dazu vermutlich mehr in einem Update im nächsten Jahr ... (whj)

INFORMATIK AN DER FHDW HANNOVER

BITS AND BYTES**Ein Schlüsselfaktor in der Pandemie-Bekämpfung****Covid-19: Herausforderung und technische Lösungskonzepte zur Bewältigung**

von Prof. Dr. Volkhard Klinger



Forschung und Lehre sind oft abstrakt und immer wieder mit dem Attribut „praxisfern“ verknüpft. Doch das Verständnis unserer Welt lässt sich durch Zusammenhänge erfassen und auf der Grundlage von Naturwissenschaften und Mathematik, natürlich auch gepaart mit menschlicher Intuition, Reflektion und Moral, verstehen, beschreiben und verallgemeinern. Die aktuelle Pandemie kann ein Beispiel dafür sein. Sie kam nicht überraschend,

hat aber doch einen vorher nahezu unvorstellbaren Einfluss auf alle Bereiche unsers täglichen Lebens. Umso mehr ist es wichtig, solche Pandemien, ihre Ursachen und die Verbreitung zu verstehen.

Klar ist: Die Wahrscheinlichkeit solcher Pandemien steigt, ein Nachteil des steigenden Globalisierungstrends. Die enorme Zunahme der Mobilität von Menschen und Gütern, ein schnelles Wachstum der Weltbevölkerung, Verstädterung und die anhaltende Zerstörung der Umwelt, alle Faktoren haben die Wahrscheinlichkeit von Infektionskrankheiten erhöht und begünstigen darüber hinaus die schnelle geographische Verbreitung. Das Beispiel COVID-19 zeigt, in welchem kurzen Zeitfenster eine Krankheit im 21. Jahrhundert um die Welt reisen kann, während sie im Anfangsstadium wahrscheinlich für Wochen unbemerkt bleibt.

Für Pandemien dieser Art ist es wertvoll, schnell eine Häufung von Symptomen festzustellen und diese Symptome in ihrer Kombination

und im Verlauf schnell zu identifizieren. Diese Informationen lassen sich zu epidemiologischen Daten zusammensetzen, die eine schnelle Identifikation eines abnormalen Krankheitsgeschehens dokumentieren. Basierend auf dieser Information kann auf einen Ansteckungsort als gemeinsamer Expositionsfaktor zwischen diesen verschiedenen Patienten geschlossen werden. Hier kommen nun biologische, chemische sowie technische Systeme und Modelle ins Spiel; sie erlauben es, die DNA zu sequenzieren und darauf basierend auch Vakzine herzustellen. Auch bei der Identifikation und Ausbreitung der Pandemie können technische Systeme einen wesentlichen Beitrag liefern, um unterschiedliche Symptome zu erfassen, Daten kontinuierlich zu messen und mit Abhilfe von Sensorfusion Wirkzusammenhänge herzustellen.

Im Rahmen eines Projekts zur Elektroneurogrammbasierten Prothesensteuerung wird an der FHDW Hannover bereits an einer datenbasierten Systemidentifikation zur Modellgenerierung gearbeitet; in diesem Zusammenhang wurde eine Hardware-/Software-Plattform entwickelt, die auch die Verwendung von Internet-der-Dinge-Komponenten (IoT) integriert.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation hat das Projekt einen zusätzlichen Schwerpunkt bekommen. Mit Hilfe dieser IoT-Komponenten können auch symptombedingte Veränderungen der physiologischen Parameter und das Auftreten spezifischer Symptome, wie zum Beispiel Husten oder Fieber, zur Erkennung einer Infektion verwendet werden. Ziel ist es, Symptome schnell zu erkennen und den Radius der Infektion so klein wie möglich zu halten. Wichtig bei all diesen Methoden sind Modelle und Daten. Daten beschreiben eine Ursache-Wirkungs-Beziehung, auf deren Grundlage die Modelle entwickelt und verbessert werden können. Hierbei ist gerade die kontinuierliche Datenerfassung ein wichtiger Faktor. Darauf basierend lassen sich auch biomedizinische Erkenntnisse gewinnen, zum Beispiel mit Hilfe der erfassten physiologischen Parameter und deren Korrelation. Auf diese Weise können mikroskopische und makroskopische Zusammenhänge erkannt und untersucht werden.

Die erste Anwendung des neuen Systems, das im Rahmen der Pandemie genutzt werden kann und durch Integration neuer Sensoren in das System möglich wird, nimmt eine verteilte Messung der CO₂-Konzentration in Räumen vor, um die Luftqualität durch ein ausreichendes Lüften zu erhalten und die Infektionswahrscheinlichkeit zu senken. Durch eine kontinuierliche Messung sollen zusätzlich Luftströmungen und CO₂-Verteilung in geschlossenen Räumen, in denen sich Personen aufhalten und bewegen, besser verstanden werden: Eine Grundlage für Lüftungskonzepte, Luftreinigung und natürlich zur Reduktion der Wahrscheinlichkeit einer Infektion. Die Anwendung des Systems ist an der FHDW Hannover im Januar 2021 geplant.

Natürlich spielen gerade Sicherheit und Datenschutz bei einer Datenerfassung von Symptomen und generell physiologischen Parametern eine wichtige Rolle. Bedenken und Risiken sind ja auch von der Corona-App wohlbekannt. Das an der FHDW Hannover entworfene System unterstützt verschiedene Modi, die eine transparente Verarbeitung der Daten gestatten. Hier steht zuerst das individuelle Recht des Einzelnen im Mittelpunkt der Datenerfassung. Die Entscheidung über eine Verarbeitung der Daten liegt in den Händen des jeweiligen Benutzers. Modellbasiert wird eine Empfehlung und/oder Warnung an den Benutzer übermittelt. In Übereinstimmung mit dem Benutzer kann auch eine Übermittlung an einen behandelnden Arzt erfolgen, natürlich unter Einhaltung der ärztlichen Schweigepflicht. Die Eigenverantwortlichkeit steht also im Mittelpunkt. Aus allen Informationen kann dann ein Modell generiert und kontinuierlich optimiert werden. Dieses Modell ist der Schlüsselfaktor für die Bekämpfung einer Pandemie; außerdem die Grundlage für die Identifikation und vielleicht schon Vermeidung neuer Viruskrankheiten.

HOCHSCHULLEBEN AN DER FHDW HANNOVER

STUDIERENDE UND ALUMNI IM GESPRÄCH

Internationaler DBA

Auftakt für die ersten Doktoranden der FHDW Hannover

Vor gut einem Jahr, also Anfang Dezember 2019, starteten die ersten beiden FHDW-Hannover-Studierenden auf ihre lange und aufregende Reise hin zum Doctor of Business Administration (DBA) in Kooperation mit der Edinburgh Business School. Bei der Auftaktveranstaltung an der FHDW in Paderborn wurde der neue Jahrgang – erstmals mit Teilnehmern aus allen FHDW-Standorten – in das Programm aufgenommen und offiziell von den Kollegen aus Edinburgh begrüßt.

Dr. Jesus Canduela, akademischer Leiter des Programms an der Edinburgh Business School, gab mit auf den Weg, dass sich das Denken nach erfolgreichem Abschluss des Doktorats anders anfühlen wird. Dass Themen zukünftig anders diskutiert werden. Und dass



Konzeptpräsentation vor Partnerunternehmen

Versicherungs-Studierende trauen sich an eine doppelte Premiere

Am 26. Mai 2020 wurde an der FHDW Hannover gleich zweifach Premiere gefeiert. Zum einen präsentierten Studierende des Bachelorstudienganges Versicherungswirtschaft zum ersten Mal vor sämtlichen Versicherungs-Partnerunternehmen kreative Ideen für ein innovatives Versicherungs-Geschäftsmodell, zum anderen lief dieses Event aufgrund der Corona-Auflagen als große, virtuelle Veranstaltung in MS Teams.

Die Studierenden der Studiengruppe HFV417 identifizierten im Rahmen der Vorlesung „Herausforderungen zur Weiterentwicklung des Geschäftsmodells Versicherungen“ aktuelle Trends in der Versicherungsbranche und diskutierten über deren Auswirkungen auf die künftige Entwicklung der Assekuranz. Im Laufe der Vorlesung lieferte die Integration von Fachvorträgen aus verschiedenen Sparten des Privat- und Firmenkundengeschäfts sowie aus der Erst- und Rückversicherung zusätzliche Impulse und Einblicke in aktuelle Transformationsprozesse der Branche. Im Fokus standen Herausforderungen wie Digitalisierung, Mobilität, Demografie, New Work, ausufernde Regulatorik, Niedrigzinsphasen oder zunehmende Naturkatastrophen. Am Ende des Quartals mussten die Studierenden als Prüfungs-



Prof. Dr. Eckhard Koch (FHDW NRW), Adrian Carberry, Dr. Jesus Canduela (beide Edinburgh Business School), Prof. Dr. Torsten Spandl (FHDW Hannover) [v.l.n.r.]

vor allem erwartet wird, wissenschaftliche Fragestellungen in ihrer ganzen Breite und Tiefe zu analysieren und zu diskutieren. „Anforderungen, die sich stark vom normalen Berufsleben unterscheiden – aber so tickt die akademische Welt“, so Canduela.

In den nächsten Monaten stehen verschiedene Forschungsseminare auf dem Programm, die entweder im Distance Learning oder auch in Präsenzveranstaltungen in Edinburgh oder Dubai mit der globalen Doktoranden-Community absolviert werden. Ende 2020 sollen alle Promovierenden ihre Themen gemeinsam mit einem akademischen Mentor soweit konkretisiert haben, dass die echte Recherche und wissenschaftliche Aufarbeitung der Doktorarbeit starten kann. Innerhalb von drei bis vier Jahren wird die Monografie fertig für die Verteidigung gegenüber den Gutachtern sein – und dann ist der lange Weg geschafft! (spa)

leistung – jeweils in Kleingruppen – für ein fiktives Versicherungsunternehmen möglichst innovative Konzepte erarbeiten, die mit Blick auf die genannten Herausforderungen der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells dienen.

Höhepunkt der Vorlesungsveranstaltung war dann am besagten 26. Mai 2020 eine Konzeptpräsentation vor den Versicherungs-Partnerunternehmen der FHDW Hannover, die gleichzeitig auch Arbeitgeber der Studierenden sind. Vor insgesamt fast 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer präsentierten die Studierenden souverän zu Themen wie Cyberversicherung für Ingenieure und Architekten oder Unfallversicherung für Fahrradkuriere. Im Anschluss an jede Präsentation entstanden rege Diskussionen.

Vielen lieben Dank an unsere engagierten, fleißigen und kreativen Studierenden, die einen tollen, virtuellen und interessanten Nachmittag für unsere Versicherungs-Partnerunternehmen und auch für uns als Hochschule gestaltet haben. Der offene Austausch zwischen den einzelnen Versicherungsunternehmen einerseits und der Austausch von Studierenden mit den Versicherungsvertretern andererseits waren in jedem Fall die Mühe wert. (bea)

Mit tierischen Trainingspartnern Führen lernen

„Aktuelle Herausforderungen für die Führung von Versicherungsunternehmen“ mit spannenden Interviews und einer besonderen Exkursion

Im Rahmen des Master-Studiengangs „Versicherungsmanagement“ führen die Studierenden aktuell Interviews bei in Hannover ansässigen Versicherungsunternehmen durch. Ziel der Befragungen ist es, aktuelle Herausforderungen und Trends in der Versicherungsbranche und deren Auswirkungen auf die Führung von Versicherungsunternehmen zu identifizieren. Interessante Interviewpartner konnten dafür gewonnen werden: So sind Vorstandsmitglieder der Hannover Rück und der VHV Gruppe sowie auch zwei Abteilungsleiter der VHV mit dabei. Seitens der Concordia Versicherungen stellt sich der Leiter des Geschäftsbereichs Mitarbeiter und Prozesse den Fragen. Zudem freuen sich die Studierenden auf die Antworten des Leiters Fachliche Service-Komponenten im Bereich Produkttechnik und Bestandssysteme Sach vom HDI. Eine Personalentwicklerin der VGH Versicherungen rundet die Interviewrunde ab. Schon jetzt kam es zu anregenden Diskussionen. Es kristallisieren sich aktuelle Antworten zur Innovationsfähigkeit der Versicherungsbranche oder auch zur Notwendigkeit der Einordnung der Versicherungsbranche in Ökosysteme heraus. Die Interviews liefen noch bis Anfang Dezem-

ber. Die Ergebnisse werden anschließend von den Studierenden in einer Hausarbeit reflektiert.

Ein besonderes Highlight gab es gleich zu Beginn der Interviewreihe. Die Studierenden sollten auf das Thema „Führung“ eingestimmt werden: Anfang Oktober machten wir uns – die gesamte Studiengruppe und ich – auf den Weg nach Springe zur Führungskräftetrainerin, Christine Erdsiek von EquiConnect, um dort aus einer praxisnahen Sicht über das Thema Führung dazuzulernen. Christine Erdsiek arbeitete selbst jahrelang als Diplom-Ökonomin in einem großen Versicherungskonzern und bietet mittlerweile seit vielen Jahren mit EquiConnect intelligentes und reflektiertes Führungs-Training mit Pferden als Trainingspartnern an. Der Vormittag auf dem Pferdehof war sehr spannend und für alle Beteiligten aufschlussreich: Jeder hat mehr über sich, die Sicherheit, die er anderen vermittelt, und den Zusammenhang von Führung und Persönlichkeit gelernt.

Die Studiengruppe geht mit dieser Interviewreihe einen außergewöhnlichen Weg: mit viel Praxisbezug und Spaß beim Entdecken aktueller Herausforderungen innerhalb der Versicherungsbranche. (bea)



Bestandscheck von überall

Neu: Bibliothekssoftware ermöglicht Online-Recherchen

Seit Frühjahr 2020 nutzt die Bibliothek der FHDW Hannover eine neue Software: PS-Biblio. Der Web-OPAC Biblino ist unter <http://www.biblino.de/fhdwha> zu erreichen und ermöglicht Online-Recherchen innerhalb unseres Buchbestandes – also von überall auf der Welt – über PC, Tablet oder Handy – rund um die Uhr! Über den Webbrowser erfährt man direkt und bequem, welche Quellen im Bestand, welche ausgeliehen sind. Auch die eigenen Ausleihungen kann man jederzeit online checken. Einfach registrieren und los geht es ... (kie)



FREUNDE WERBEN FREUNDE

Wir prämiieren Ihr Engagement! Für jeden geworbenen Neu-Studierenden erhalten FHDWler und FHDW-Alumni 150,- €.*

* Voraussetzungen für eine Prämienzahlung: mindestens drei Monate gezahlte Studiengebühren durch Geworbenen; nur externe Interessenten können geworben werden; interne wechselseitige Werbung ist ausgeschlossen.

„Ideen pitchen oder besser doch elegant um Aufschub bitten ...“

Ich hatte das Glück, unmittelbar nach meinem Master-Abschluss (Marketing und Vertrieb) im April 2015 zu wissen, dass ich nach München gehen werde. Dort stieg ich in ein Trainee-Programm bei GlaxoSmithKline (GSK), einem Pharmakonzern, ein und war sofort happy, zu einer nur kleinen Truppe von Trainees zu gehören.

Als Trainees bei GSK hatten wir das Ziel, in zwei Jahren möglichst viel vom Pharmamarkt, den unterschiedlichen Indikationen und damit einhergehenden Herausforderungen zu lernen und zu verstehen. Darüber hinaus absolvierten wir alle eine Ausbildung zum Pharmareferenten, damit wir auch mit Ärzten über Produkte reden dürfen.

Im Laufe des Trainee-Programms war ich bei einem der seltenen Produkt-Launches dabei, übernahm aber auch die Betreuung von Produkten, die am Ende des Lebenszyklus und damit reifer als eine Cash Cow sind.

Neben den klassischen Medikamenten hatte ich auch die Chance, im Impfstoffbereich mitzuarbeiten und zu verstehen, wie unglaublich komplex unser Gesundheitssystem ist (im Übrigen eines der besten der Welt). Am interessantesten war für mich allerdings die Zeit in London im Headquarter von GSK. Hier ging es vor allem darum, die Perspektive weg vom lokalen Markt hin zu einer internationalen Organisation zu entwickeln. Ich kam mir jeden Tag vor wie in der Grundschule. Zweifelsohne bisher die größte Lernkurve für mich. Ich musste im Bereich „Rare Disease“ zwei Produkt-Launches vorbereiten. Alleine das Befassen mit Gen-Therapien war für mich „Mind Blowing“. Ich war fasziniert von den medizinischen Möglichkeiten, die uns heute zur Verfügung stehen.

Trotz aller Faszination hat das Marketing in der Pharmaindustrie einen Nachteil: Es ist faktisch nicht vorhanden. Es ist altmodisch und kompliziert. So habe ich beschlossen, dass ich noch einmal „so richtig Marketing machen“ möchte und bin bei L'Oréal in Düsseldorf gelandet. Mit meinem Background als „Medical Marketing Manager“ bin ich bei der Marke La Roche-Posay eingestiegen – eine Marke aus dem Apothekenhandel. Viele Produkte von La Roche-Posay haben einen Medical Impact wie beispielsweise Neurodermitis, Allergie oder Akne und sind oft Bestandteil von Studien an Kliniken. Meine Aufgabe ist es, für unseren medizinischen Außendienst, basierend auf Studien und weiteren Daten, die Positionierung, die Story und die Abgrenzung gegenüber dem Wettbewerb zu entwickeln. Damit liefern wir unseren Vertrieblern, die deutschlandweit Dermatologen, Kinderärzte und auch Onkologen besuchen, handfeste Verkaufsargumente. Gemeinsam mit dem Team aus B2C und Digital arbeiten wir daran, dass wir immer die gleiche Botschaft transportieren – auch wenn sie teils anders verpackt ist. Nebenher gehört es zu meinen Aufgaben, „Strategien“ für die Entwicklung neuer Arztgruppen zu skizzieren und in Pilotregionen und Local Labs zu testen. Wie bei jedem Marketeer

besteht nahezu die Hälfte meines Jobs aus Analysen, um sinnvolle und nachhaltige Entscheidungen treffen zu können.

Während mich im Pharma-Bereich die Tiefe der Materie, die Komplexität und der Impact auf Menschen faszinierte, bin ich bei L'Oréal, also in der Kosmetikbranche, beeindruckt von der Agilität und dem „geordneten Chaos“. Am L'Oréal-Standort in Düsseldorf haben wir ein Durchschnittsalter von 30 Jahren. Es fühlt sich also eigentlich jeden Tag an wie Uni mit etwas besserer Bezahlung. Die Materie in der Kosmetik ist vielleicht nicht so komplex wie in der Pharma, hingegen macht die Geschwindigkeit und die Performance vieles wett. Die Teams arbeiten unglaublich eng zusammen und man kapiert wirklich extrem schnell, dass man nur im Team Erfolge bringen kann.

Ich bin sehr gespannt, wohin es mich beruflich treiben wird und lasse mich einfach mal überraschen, was die Zukunft bringt.

Was hat mich rückwirkend aus meiner FHDW-Zeit geprägt? Zweifelsohne das dual organisierte Studium. Ich konnte – wie alle anderen auch – meine ersten Schritte im Studium machen und meine ersten Fehler feiern. Aus einigen habe ich gelernt, aus anderen nicht. Aber im Laufe der Zeit lernt man recht schnell zu erkennen, wo und wie man Theorie mit der Praxis verknüpfen kann und wo man manchmal einfach machen sollte. Man hat den Benefit, dass man im geschützten Umfeld die eigene Entwicklung vorantreibt, verschiedene Branchen und Unternehmen austestet und so für sich, wenn nicht die eigene Glückseligkeit, zumindest eine Antwort für den beruflichen Einstieg findet. Ich sehe hier einen starken Gegensatz zu Studis, die nach dem Bachelor ihr erstes oder zweites Praktikum absolvieren, hierbei immer eine mögliche Festanstellung im Hinterkopf haben und sich somit naturgemäß viel, viel weniger trauen.

Ebenso haben mich aber auch die Gespräche mit den Profs nach vorne gebracht. Selten hat man an einer Hochschule oder Uni die Möglichkeit, so eng mit den Professoren in den Austausch zu treten. Das prägt ungemein, besonders weil man die Professoren im Hinblick auf deren Erfahrung oft mit „n+2“ gleichsetzen kann.

Im Nachhinein kann ich sagen, dass ich an der FHDW Hannover gelernt habe, meine Ideen zu pitchen, aber auch elegant um einen Aufschub zu bitten, wenn's mal nicht reichte. In der Argumentation im Berufsleben sehr interessant.

Wenn ich gefragt werde, was ich in meiner Bucketlist habe, muss ich sagen: eigentlich nichts. Ich schaue immer, dass ich den Moment so gut genieße, wie es geht. Alles andere ergibt sich von alleine. Außer: Eine Rede im Bundestag wäre vielleicht nicht schlecht.

Last but not least einige Tipps für Studierende: Leute, bitte genießt das Studium in vollen Zügen. Ihr werdet nie wieder so gut feiern können. Auch Corona geht vorbei, erhaltet euch bis dahin eure Feierlaune. Und: Genießt die Freiheit, das zu machen, worauf Ihr Lust habt. Bleibt neugierig und kritisch, aber nehmt auch Kritik an. Bei allem empfehle ich, nehmt Euch auch mal die Zeit zurückzutreten, Gedanken zu sortieren und Zusammenhänge zu erkennen.

Was macht eigentlich ...



... Mahmoud Alsaní?

Der Alumni der FHDW Hannover nutzt die Erfahrungen aus seiner Studienzeit und seinen Pioniergeist, um berufliche Herausforderungen bei den Hörnern zu packen.

Back in Black

Impressionen von der alljährlichen Brocken-Wanderung vom Masterstudiengang Marketing- und Vertriebsmanagement mit dem Dozententeam Prof. Dr. Torsten Spandl und Prof. Dr. Daniel Wrede.



Unsere Highlights auf Facebook und Instagram

Das gab's noch nie ... eMotorcross-fahren auf dem FHDW-Gelände



Ein Praxisprojekt mit anschließender praktischer Übung: Fun für alle garantiert. Auf Initiative von Prof. Dr. Christof Zwecker präsentierten seine BWL-Studierenden zur Fragestellung „Unter welchen Bedingungen könnte

das Angebot einer eMotorcross-Halle in der Region Hannover interessant sein?“. FHDW-Alumni Steve Dorn und der Geschäftsführer von Pietsch Tiefbau & Transporte, Sven Pietsch, zeigten sich sehr angetan von den dargebotenen Konzepten. Ein großzügiger Dank folgte: Jeder, der mutig genug war, durfte eine oder auch mehrere Runden im kleinen mitgebrachten Cross-Parkour fahren. Eine große Gaudi für alle! Gekrönt ganz am Ende von einer kleinen Grilleinlage – auch für die weniger Mutigen. Ein großes Dankeschön an die Firma Pietsch Tiefbau & Transporte und an Prof. Dr. Christof Zwecker. (jac)

Praxisvortrag von Mondēlez

Wieso kaufen wir Schokolade, obwohl wir eigentlich darauf verzichten wollten? Und wieso genau dann (fast) immer dieselbe Sorte? Interessante Frage! Antworten gab es im Januar von Michael von Seggern, der Sales Development & Training Manager von Mondēlez International – dem Unternehmen, hinter dem sich Marken wie Milka, Oreo oder auch Toblerone verbergen. In seinem Vortrag „Die Bedeutung von Category Management“ erzählte er, was sich hinter dem gleichnamigen Begriff verbirgt. Anschließend gab er interessante Einblicke in Einstiegsmöglichkeiten bei dem internationalen Konzern. (jac)



Startupday Hannover

Im Februar lud die VentureVilla zum Startupday. Prof. Dr. Hans-Jürgen Wieben ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, hier bekannte Gesichter wiederzusehen. So traf er dort unter anderem unseren Alumnus, Florian Wenk. Insgesamt folgten 35 Start-ups der Region – darunter auch Visionme und Cruisewatch, beide gegründet von Alumni der FHDW Hannover – der Einladung, zu dem immer wieder spannenden Netzwerkevent der VentureVilla. (jac)



In diesem Corona-Jahr gab es süße Oster-Grüße nach Hause.



UND ...

SONST NOCH

Mitarbeiter im Interview

Gerd – eine eigene Institution

Gerd Hatesohl, Betreiber der Cafeteria in der FHDW Hannover, ist 1965 geboren, verheiratet, zuhause in Laatzen. Er hat zwei Kinder, Verena (20), Auszubildende bei der Rentenversicherung, und Florian (21). Florian studiert zurzeit an der FHDW Hannover im 6. Semester Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Fach Mittelständische Wirtschaft.

Gerd, fast alle nennen dich einfach Gerd, wie kam es dazu, dass du die Cafeteria gegründet hast?



Ich war noch aktiver Fahrlehrer bei der Bundeswehr und bin durch ein Existenzgründungsseminar, das damals im bib stattfand, überhaupt erst auf die Idee gekommen nachzufragen, ob Interesse an einer Cafeteria am Campus besteht. Der damalige Niederlassungsleiter war von meinem Konzept mit frischen Brötchen und leckerem Kaffee mit hoher Qualität zu günstigen Preisen begeistert, zumal es hier damals kei-

nerlei Verpflegungsmöglichkeiten gab. Am 15. April 1996 eröffnete ich dann die Cafeteria – zunächst im Gebäude A – mit einer kleinen angrenzenden Terrasse. Die Cafeteria wurde von Anfang an Mittelpunkt zwischen den Vorlesungen für die Studierenden von bib und FHDW Hannover.

Seit dem Neubau 2001 befindet sich die Cafeteria mit einem deutlich größeren Bereich im Gebäude B. Unser Angebot wurde im Laufe der Zeit ausgeweitet, unsere hausgemachten Menüs werden wie bei Müttern zubereitet, also mit frischen Zutaten von guter Qualität. Unsere selbst kreierte Mettpfanne mit Nudeln hat in der FHDW Hannover fast Kultstatus.

Was macht deine Aufgabe besonders?

Vom ersten Tag an hat mir meine Cafeteria viel Freude gemacht. Besonders interne Veranstaltungen mit Studierenden und Lehrenden wie Volleyballturniere, Fußballturniere oder Erstsemesterpartys zu organisieren, ist jedes Mal wieder großartig und fühlt sich „fast wie eine Familie“ an.

Auch bei Veranstaltungen unter Beteiligung von Partnerunternehmen oder anderem Besuch von Externen tragen mein Team und ich stets mit unseren leckeren Businessbrötchen zum Gelingen bei. Darauf bin ich manchmal sogar ein bisschen stolz.

Corona und Cafeteria, wie verträgt sich das?

Leider wurden wir alle in den letzten Monaten durch Corona stark ausgebremst. Zeitweise mussten wir komplett schließen, dann durften wir wieder – wenn auch mit reduziertem Angebot. Ich bin mir aber sicher, dass hinter all den dunklen Wolken wieder gute Zeiten warten!

In diesem Sinne wünsche ich allen FHDWlern und auch den neuen Mietern vom Kinderkrankenhaus Auf der Bult schon mal ein richtig gutes und erfolgreiches Jahr 2021! (jac/wre)



Aktuelle Rankings

Weiterhin Top-Hochschule

Unsere Studierenden sind meinungsstark und bewerten gerne. Das freut uns sehr! Auch 2019/2020 haben sie fleißig über ihre Hochschule befunden – zum einen im Bewertungsportal StudyCHECK.de zum anderen auch im CHE-Ranking – und uns jeweils als Top-Hochschule bewertet.

Deutschlands größtes Hochschulbewertungsportal StudyCHECK.de hat uns dank der vielen positiven Bewertungen durch unsere Studierenden und Alumni erneut zur „Top Hochschule in Deutschland“ ernannt. 2020 wurden insgesamt 189 Hochschulen gerankt. Die FHDW Hannover qualifiziert sich mit einer Weiterempfehlungsrate von 100 % und einem Top-Scorewert von 9,45 auf Platz zwei – denkbar knapp hinter Platz eins, der einen Score von 9,46 erreichte.

Im aktuellen CHE-Hochschulranking 2020/2021 konnte die FHDW Hannover die bereits sehr guten Ergebnisse der vergangenen Befragungen fortsetzen und sogar noch verbessern. Dank der Bewertungen unserer Studierenden ist und bleibt die FHDW Hannover in den untersuchten Studiengängen – Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik – eine Spitzenhochschule in Deutschland.

Das CHE-Hochschulranking, dessen Ergebnisse im ZEIT-Studienführer veröffentlicht werden, bildet die auch wissenschaftlich anerkannten Bewertungen von Hochschulen ab und gilt als Maßstab für hochschulinterne Qualitätssicherung. Weitergehende Informationen finden Sie unter www.zeit.de/che.ranking.

In der Betriebswirtschaftslehre verbessern wir uns gegenüber dem letzten CHE-Ranking in allen bewerteten Kategorien. Vor allem bei der Betreuung durch die Lehrenden und die Unterstützung zu Studienbeginn rangieren wir bundesweit in der Spitzengruppe. Aber auch die Möglichkeiten der individuellen fachlichen Schwerpunktsetzung im Studium, die Prüfungsvorbereitung und der Kontakt zu den Lehrenden werden weit überdurchschnittlich bewertet.

In der Wirtschaftsinformatik bewegen sich die Studienorganisation und die Prüfungen in der bundesweiten Spitzengruppe. Außerdem punktet die Wirtschaftsinformatik mit einer guten Abstimmung des Lehrangebots auf die Prüfungsanforderungen, einem großen Angebot an Laptop-Arbeitsplätzen sowie einer guten Organisation der Praxisphasen. (bie)



Berufsziel SteuerberaterIn**Neuer Master Taxation im Oktober gestartet**

Laut Bundessteuerberaterkammer ist der Fachkräftemangel die größte Herausforderung für Steuerberaterkanzleien und Steuerabteilungen in der Wirtschaft. Qualifiziertes Personal ist und bleibt höchst begehrt. Mit dem Master of Arts „Taxation“ setzt die FHDW Hannover nun einen neuen Meilenstein, mit dessen Hilfe Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen umfassende berufliche Handlungskompetenzen für verantwortungsvolle Tätigkeiten in den Steuerbereichen von Wirtschaft und Verwaltung erwerben und sich gleichzeitig auf das Steuerberaterexamen vorbereiten können. Dank der Kooperation mit dem renommierten Lehrgangswerk Haas können gleich zwei qualifizierte Abschlüsse erreicht. Nach 1,5 Jahren wird zunächst der Master of Arts (Taxation) abgeschlossen werden. Darauf aufbauend schließt sich ein Vorbereitungskurs des Lehrgangswerk Haas auf die Steuerberaterprüfung an, der bereits mit den Studiengebühren für den Master abgegolten ist. Die Absolventinnen und Absolventen können so mit hohen Erfolgchancen noch im Jahr des Masterabschlusses am Steuerberaterexamen teilnehmen, da sich die für das Steuerberaterexamen nachzuweisende berufspraktische Zeit mit dem Master auf zwei Jahre verkürzt. Dabei ist der Studiengang so aufgebaut, dass er sich mit einer Berufstätigkeit vereinbaren lässt. Und wer es etwas langsamer angehen will, kann die Vorbereitungskurse beim Lehrgangswerk Haas bis zu drei Jahre nach dem Master ohne zusätzliche Kosten besuchen.

Es wundert also nicht, dass wir beim Studienstart im Oktober insgesamt 22 Studierende begrüßen durften. Unter ihnen auch Hendrik Weydandt – Fußballprofi bei Hannover 96 und Bachelor-Alumnus der FHDW Hannover. (jac)



Links: Hendrik Weydandt, Fußball-Profi bei Hannover 96, startete im Oktober gemeinsam mit 21 KommilitonInnen ins FHDW-Masterstudium „Taxation“.

Rechts: Prof. Dr. Alexander Kratzsch informiert im Film-Format #nachgefragt über das Studienkonzept „Taxation“. Der Filmbeitrag kann bei YouTube oder unter www.wissen.hannover.de angesehen werden.

Business Data Analytics**FHDW Hannover plant neuen Master-Studiengang mit KI-Inhalten**

Data Science ist das neue Schlagwort, das nach den in den letzten Jahren heiß diskutierten Begriffen Big Data und Digitalisierung in den Vordergrund drängt. Die Stellenbörsen sind voll von Inseraten, „Data Scientists“ werden händeringend gesucht und mancher Bewerber fügt heute Data Science in sein Profil, um seine Jobchancen zu erhöhen. Ein guter Indikator für die Popularität von Ausbildungsinhalten und Studiengängen sind Statistiken in „Google Trends“: Die hier enthaltenen Informationen zeigen, dass der Begriff Data Science in den letzten Jahren einen beeindruckend steilen Nachfrage-Anstieg erfährt.

Da die FHDW Hannover sich als Partnerin der Wirtschaft versteht, muss das Ziel aber auch sein, Data Science auf Problemstellungen im Management-Zyklus von Planung, Steuerung und Kontrolle anzuwenden. Das Erlernen dieser Business Analytics soll bei Studierenden die Kompetenz stärken, verfügbare Daten so zu analysieren, dass die betriebswirtschaftlichen Problemstellungen evidenzbasiert gelöst werden können.

Aus beiden Kompetenzblöcken zusammen soll so der neue Studiengang „Master of Science in Business Data Analytics“ entstehen. Die Integration des schon in den anderen Master-Studiengängen der FHDW Hannover enthaltenen Management-Kompetenzblocks rundet die Struktur ab und wird sowohl Entscheider als auch Data Analysten für den Markt ausbilden. (koe)

#staysafe

„Bleib gesund“ – ist dieser Tage mehr als ein obligatorisch gesagter Wunsch. Mit FHDW-Mundnasenschutz-Masken lassen wir diesem Wunsch Taten folgen. Jeder Studierende und jede Mitarbeiterin bzw. jeder Mitarbeiter erhielten in den letzten Wochen kostenfreie Stoffmasken. Als FHDW-Familie leben und tragen wir das Motto: #staysafe. (jac)



Neue Geschäftsführung**bib und FHDW: Mehr Wachstum durch Konturenschärfe**

Das bib International College und die Fachhochschule der Wirtschaft sollen durch eine fokussierte Ausrichtung auf ihre Alleinstellungsmerkmale mehr Anteil am wachsenden Bildungsmarkt in Deutschland haben. Das sind die Ziele der neuen Geschäftsführer Dr. Marcus Stütting (51) und Benedikt Willeke (53). Die beiden lösen Georg Herrmann ab, der 13 Jahre als Geschäftsführer des Trägervereins tätig war.

„Die Schnellboote der Bildungslandschaft“, nennt Dr. Marcus Stütting die privaten Bildungseinrichtungen in Deutschland. Mit Benedikt Willeke bildet er das neue Geschäftsführer-Duo des Bildungszentrums für informationsverarbeitende Berufe e.V. und deren Tochtergesellschaften: Das ist das bib International College mit den Standorten Paderborn und Bergisch Gladbach und das ist die Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) in Paderborn, Bielefeld, Bergisch Gladbach, Mettmann, Marburg und Hannover.

Diese Schnellboote sollen jetzt noch mehr PS bekommen. Durch eine Fokussierung auf die Alleinstellungsmerkmale soll der Turbo aktiviert werden und eine deutliche Konturenschärfung die Konkurrenzfähigkeit erhöhen. Besondere Merkmale von bib und FHDW sind schon jetzt ein sehr starker Praxisbezug, eine daraus abgeleitete hohe Flexibilität bei der Entwicklung neuer Curricula und eine außergewöhnlich individuelle Betreuung der Studierenden. „Der Markt ist stark in Bewegung. Das heißt für uns, dass wir Visionen und Strategien entwickeln müssen, um uns horizontal und vertikal weiterzuentwickeln“, sagt Stütting. Immer mehr Schulabgänger streben eine schulische oder hochschulische Weiterqualifikation an. „Im Moment wachsen wir aber nicht mit dem Markt“, sagt Willeke. Und Stütting fügt hinzu: „Ein Wachstum mit Sinn und Verstand ist unser Ziel.“

Bisher sind bib und FHDW vor allem in ihren Regionen als verlässliche und praxisorientierte Bildungseinrichtungen bekannt. Stütting: „Wir wollen uns aber in Zukunft überregionaler und bundesweit aufstellen.“ Das ist mit der horizontalen Expansion gemeint und zur vertikalen Erweiterung erläutert Willeke: „Ich habe festgestellt, dass es eine große Diskrepanz gibt zwischen dem, was in deutschen Unternehmen gebraucht wird und dem, was sie an Personal bekommen können. Das, was an vielen Unis gelehrt wird, ist nicht das, was in der Praxis benötigt wird.“ Hier sind bib und FHDW stark, aber vor allem die FHDW soll in den informationstechnischen und betriebswirtschaftlichen dualen Studiengängen noch näher an die Bedürfnis-

Dr. Marcus Stütting

Der 51-jährige promovierte Jurist, der den Bereich Business Development verantwortet, war mehrere Jahre als General Counsel und Geschäftsführer in Süddeutschland tätig, bevor es ihn in heimatische Gefilde zurückzog. Durch seine langjährige Erfahrung als Hochschuldozent – auch an der FHDW – wird er sich zukunftsprägend der Entwicklung des bib und der FHDW verschreiben.

**Dipl.-Ing. Benedikt Willeke**

Der 53-jährige Wirtschaftsingenieur hat langjährige Erfahrung in Controlling und IT. Bis September 2020 war er alleiniger Geschäftsführer bei der ITSC GmbH in Hannover, einem IT-Full-Service-Provider für Krankenkassen. In der Geschäftsführung von bib und FHDW hat er die Bereiche IT, Organisation und Finanzen übernommen.



se angepasst werden. Vor allem im Bereich Data Science und Cyber Security sieht Willeke in Deutschland einen riesigen Nachholbedarf und die FHDW dafür in guter Position.

Ob das Wachstum durch neue Standorte realisiert werden soll, steht noch nicht fest. „Die strategischen Überlegungen gehen in alle Richtungen, außerdem müssten diese Entscheidungen vom gesamten Team getragen werden“, sagt Stütting, der sich auch mehr hybride Studienmodelle vorstellen kann. Sehr gute Erfahrungen konnten bib und FHDW bereits mit der Mischung von Präsenz- und Onlineunterricht sammeln, die seit der coronabedingten Umstellung im März bestens funktioniert.

bib International College und FHDW sollen in Zukunft noch mehr auf ein ganzheitliches Bildungsangebot ausgerichtet werden. Stütting: „Wir wollen die jungen Menschen über Schulkooperationen abholen und über beide Bildungsinstitute mit einer sehr individuellen Betreuung bis hin zur Promotion begleiten. bib und FHDW sollen sich dabei unterstützend ergänzen, so dass Studierende vom Mehrwert dieser Wertschöpfungskette profitieren.“

In eigener Sache

Wir, das Redaktionsteam Carsten Elsner, Renate Jacobs, Harald König, Hans-Jürgen Wieben und Daniel Wrede, freuen uns über Ihr Feedback, gerne per E-Mail an renate.jacobs@fhdw.de. Vielen Dank!



Jetzt abonnieren und jede Neuigkeit aus der FHDW Hannover als erstes erfahren!

Impressum**Herausgeber**

Fachhochschule für die Wirtschaft (FHDW) Hannover

Verantwortlich für den Inhalt

Prof. Dr. Stefan Bieler

Anschrift

Freundallee 15, 30173 Hannover

Fon: 0511 28483-70

E-Mail: info-ha@fhdw.de

www.fhdw-hannover.de

Fotos: wenn nichts anderes genannt: FHDW Hannover

Auflage: 150 Exemplare

Druck: Rainbowprint

Design/Layout: Andreas Paul

Neue Hausgemeinschaft

Aktuelles zum FHDW-Campus

Nach dem Auszug des bib Hannover im Sommer 2020 belebt sich unser Gebäude A in der Freundallee neu: Ende September 2020 zog die Schule für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege – Berufsfachschule Pflege – des Kinder- und Jugendkrankenhauses AUF DER BULT ins 2. OG ein. Dort werden nun Pflegefachfrauen und -männer in der Theorie ausgebildet. Die praktische Ausbildung findet u. a. im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT statt, das nur etwa 800 Meter entfernt ist.

Wir freuen uns über die neuen Mitnutzer unserer Infrastruktur, die gemeinnützig sind wie die FHDW Hannover, und sehen auch gemeinsame Schulungs- und Bildungsprojekte in der Zukunft.

Weiterhin haben wir das Ziel, die zur Zeit noch freien Räumlichkeiten in Gebäude A für eine nachhaltige Vernetzung mit der hiesigen Digitalwirtschaft zu nutzen. Seien es Partnerunternehmen oder neue Unternehmen – wir bleiben am Ball und suchen nach weiteren Mitnutzern.

Die Modernisierungsmaßnahmen in Gebäude B sind coronabedingt und mit Blick auf die Gesamtmaßnahmen auf 2021 verschoben. Im neuen Jahr wird es dann aber hoffentlich zügig vorangehen, so dass wir ganz bald unsere Idee „one university, one building“ umsetzen können. Es laufen aktuell regelmäßige Planungs- und Abstimmungsgespräche. (bie)



Mareike Castens, Leiterin der Schule für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege der Hannoverschen Kinderheilstalt Auf der Bult und FHDW-Präsident, Prof. Dr. Stefan Bieler vor einem Kinderkrankenbett mit Übungspuppe

Neue Infoformate

Studienberatung meets www

Im Frühjahr stellte die FHDW Hannover nicht nur die Lehre komplett auf online um, auch die Kommunikation zur Gewinnung von Studierenden setzte – weil Präsenz-Beratungen lange nicht möglich waren – zunehmend auf das WorldWideWeb: Im Format „Caro beantwortet Fragen rund ums Thema Studium“ drehten wir zusammen mit unserer Studierenden Caroline Karrenbauer kurze Clips für Social Media. Mit Antworten auf Fragen wie „Was genau sind Creditpoints?“, „Welche finanziellen Unterstützungen gibt es beim Studium?“ oder auch „Wer nichts wird, wird Wirt – ein Vorurteil?“ wurden bei Facebook und Instagram insgesamt mehr als 220.000 Nutzer erreicht.



Pünktlich zum Studienstart konnten wir die Erstsemester-Studentin Franziska Wunder gewinnen, mit uns ein sie begleitendes Studienformat ins Leben zu rufen: Franzis Journey. Regelmäßig berichtet sie in kurzen Filmsequenzen über ihre Erfahrungen im Studienalltag. Dieses Projekt ist nachhaltig angelegt. Am Ende möchten wir ineinandergreifend einen Studienablauf dokumentieren.

Seit November blicken wir nun auch auf unseren LinkedIn-Kanal (FHDW Hannover). Gemeinsam mit unserem Studierenden und erfolgreichen Influencer, Jonas Rothert-Schnell, bringen wir mehr Schwung und vor allem Inhalte in unseren Auftritt innerhalb dieses Business-Netzwerkes.



© rothert-schnell

Wir danken Alessa Mielemeier vom bib aus Paderborn für ihre unermüdliche Unterstützung. Besonderer Dank gilt auch den drei genannten Studierenden, die mit sehr viel Engagement, Ideenreichtum und Tatendrang der FHDW Hannover zur Seite stehen – und nebenbei natürlich auch studieren und Praktika absolvieren. Chapeau!



Auch das Info-Abend-Konzept haben wir – coronabedingt – umgestellt. Zum einen auf Online-Sessions, zum anderen aber auch nach Interessens- und Fragegebieten differenziert. Mit der Einladung MEET THE PROFS boten wir Informationen aus erster Hand, nämlich von unseren Professorinnen und Professoren an. MEET THE STUDENTS ermöglichte Informationsgespräche auf Augenhöhe. FHDW-Studierende stellten sich den Fragen, Befürchtungen und auch Erwartungen von Studieninteressierten. Und unter OPEN LECTURE machten wir das Angebot, unkompliziert und natürlich kostenfrei an Online-Schnuppervorlesungen teilzunehmen. Insgesamt haben sich 127 Personen, überwiegend wohl Studieninteressierte, zu den Online-Angeboten angemeldet und teilgenommen. Bei 27 von ihnen kam es zum Abschluss eines Studienvertrages. Sie sind jetzt oder werden im Januar Studierende der FHDW Hannover.

Viele Kolleginnen und Kollegen, aber auch Studierende, die wir mit etwas Stolz gern als FHDW-Botschafter sehen, haben sich in den abendlichen Online-Sessions engagiert. Ein Dankeschön an alle! (jac)

Neues Campus-Management-System

Nr. 5 lebt: academyFIVE

Die IT-Systeme der FHDW Hannover wurden am 2. November vom Blitz getroffen und haben sich über Nacht in das Campus-Management-System academyFIVE verwandelt. Mit dem Webportal my.fhdw stellen wir auf ein browserbasiertes und smartphonefähiges System um, das an zahlreichen Hochschulen bundesweit erfolgreich im Einsatz ist. Über my.fhdw können Studierende in Zukunft ihre Kontaktdaten ändern, ihren Stundenplan, Prüfungstermine, Notenübersichten und Einzelnoten einsehen, Evaluationen durchführen, alle Arten



© simovative (2 Bilder)

Personelles

Neuzugänge an der FHDW Hannover



© privat

Prof. Dr. Joel Greenyer verstärkt ab Januar 2021 das Team der FHDW Hannover als Professor für Software Engineering. Bisher arbeitete er als Softwarearchitekt für Mobile Onlinedienste bei Volkswagen Nutzfahrzeuge. Davor war er Juniorprofessor an der Leibniz Universität Hannover. In der Forschung möchte er Zukunftsthemen im Spannungsfeld von Software Engineering, Formalen Methoden und Machine Learning angehen.



© privat

Prof. Dr. Cornelius Köpp verstärkt seit Oktober den Bereich Technik als Professor für Informatik mit Schwerpunkt Software Engineering. Der 36-jährige Diplom-Mathematiker und Doktor der Wirtschaftswissenschaften ist seit 2014 Head of Software Development und Business Unit Leader der edicos Group. Bereits seit 10 Jahren lehrt er an der Hamburger Fernhochschule und forscht derzeit an der Medizinischen Hochschule Hannover.



© privat

Lukas Nolte vermittelt als Honorarprofessor für „Datenmanagement und digitale Wertschöpfung“ das Fundament für flexible und datengetriebene digitale Geschäftsansätze. Der 31-jährige Mathematiker studierte an der Leibniz Universität Hannover, an der er heute im Fach „Actuarial Mathematics“ lehrt. Nach längerer Tätigkeit als Projektleiter und der Gründung eines Start-ups wechselte er 2020 als leitender Angestellter zur Unternehmensberatung vtmw AG.



© privat

Katharina Pethke hat im Frühjahr 2020 die Vorlesung Revisionswesen übernommen. Die 36-jährige Honorarprofessorin studierte an der Universität Göttingen die Schwerpunkte „Rechnungslegung und Prüfungswesen“ sowie „Betriebswirtschaftliche Steuerlehre“. Nach dem

von Hausarbeiten und Thesis anmelden und digital abgeben sowie Gutachten zu Projektarbeiten einsehen und sich Transkripte und Bescheinigungen ausdrucken. Die Bedienung wird an vielen Stellen deutlich benutzerfreundlicher sein als in den bisher genutzten Systemen. Für 2021 sind weitere Schritte der Digitalisierung, zum Beispiel für das Einreichen von Praktikumsbescheinigungen, geplant, die die Prozesse für Studierende, Dozenten und Verwaltung weiter vereinfachen. Seien wir gespannt, welche positiven Überraschungen academyFIVE und my.fhdw uns in den nächsten Jahren bieten.

P.S.: Den Blitzeinschlag versteht, wer den Film „Nr. 5 lebt“ kennt. (whj)



Studium stieg sie 2010 bei PricewaterhouseCoopers (PwC) ein, wo sie bis heute als Wirtschaftsprüferin und Managerin tätig ist.

Dr. Christian Reinema hat im Herbst 2020 die Vorlesung „Analyse und Entwicklung von Geschäftsmodellen“ übernommen. Der 37-jährige Honorarprofessor studierte an der RWTH Aachen Wirtschaftsingenieurwesen und promovierte als Maschinenbauingenieur an der Leibniz Universität Hannover. Nach Gründung eines eigenen Startups und Tätigkeit als geschäftsführender Gesellschafter arbeitet er heute in Leitungsfunktion bei Volkswagen Nutzfahrzeuge in Hannover.



© privat

Seit Juli 2020 gehört **Petra Thürnagel** zum Verwaltungsteam der FHDW Hannover und ist für die Stundenplanung zuständig. Sie unterstützt zudem die Abteilungsleiter in organisatorischen Fragen und liefert Copytext für die Kommunikation. Zuvor war die 49-jährige Verlagskauffrau und Direktmarketing-Fachwirtin beim bib International College als Stundenplanerin tätig und blickt auf ein Studium des Gymnasiallehramts für Deutsch und Englisch zurück.



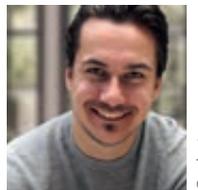
© privat

Lisa Vogt lehrt seit 2019 als Honorarprofessorin im Master Marketing- und Vertriebsmanagement das Modul „Kommunikationsallokation und klassische Kommunikationsinstrumente“. Sie ist selbst FHDW-Hannover-Absolventin (B.A. Versicherungswirtschaft und M.A. Marketing und Vertrieb). Seit 2011 ist sie bei der VGH tätig, wo sie sich aktuell um Social Media und um Influencer-, Voice- und Content-Marketing kümmert.



© privat

Ebenfalls als Honorarprofessor unterstützt **Lukas Warneke** seit 2020 die FHDW Hannover im Bereich „Strategisches Controlling“. Auch er ist FHDW-Hannover-Absolvent (B.A. Versicherungswirtschaft und MBA Controlling und Risikomanagement). Beruflich ist der 27-Jährige im Bereich Interne Revision bei der Hannover Rück SE tätig, wo er seit 2016 Audits im Konzern durchführt.



© privat

Verabschiedungen

Von Abschied bis Corona

Das Jahr 2020 hat vieles verändert. Auch unsere FHDW-Verabschiedungsfeiern. Wir sind der uns wichtigen Tradition einer offiziellen Zeugnisübergabe treu geblieben. So richtig feiern konnten wir leider nur vor Corona.

Im Februar 2020 haben wir unbeschwert ohne AHA-Regeln (die damals noch keiner kannte) mit gut 350 Gästen Bachelor- und Masterstudierende verabschiedet. Zusammen mit den insgesamt 75 Absolventinnen und Absolventen feierten Eltern, Verwandte, Freunde und natürlich auch FHDW-Professorinnen und -Professoren. Es gab wie üblich Musik, Festredner und danach Büffet samt leckeren Getränken, um bei rück- und vorwärtsblickenden Gesprächen auf die Erfolge anzustoßen.



Im Herbst 2020 sah das Ganze anders aus: Die Einhaltung von Abstandsgeboten, Hygienemaßnahmen, das Tragen von Alltagsmasken und einiges mehr galt es zu beachten. Dennoch, auf eine offizielle und feierliche Verabschiedung wollten wir nicht verzichten. So teilten wir den Abschlussjahrgang der Management-Master in zwei Gruppen mit jeweils 14 Absolventinnen und Absolventen – und luden zwei mal ein: eine Gruppe im Oktober, eine im November. In unserem geschmückten Forum erhielten sie jeweils ihre Urkunden und Zeugnisse. Natürlich jeder mit einem Übergabe-Foto – ebenfalls auf Abstand. Leider mussten alle auf die mitfeiernden Verwandten und Freunde verzichten. Rückblickend freuen wir uns, dass wir jedem, dem eine Überreichungszeremonie, wenn auch im kleinen Rahmen, wichtig war, die Urkunden persönlich und in heiterer Stimmung überreichen konnten. (bie)



Aktuelle Veröffentlichungen aus der FHDW Hannover

Arthur Brack, Jennifer D'Souza, Anett Hoppe, Sören Auer, Ralph Ewerth: „Domain-Independent Extraction of Scientific Concepts from Research Articles“, ECIR (1) 2020: 251–266

Arthur Brack, Anett Hoppe, Markus Stocker, Sören Auer, Ralph Ewerth: „Requirements Analysis for an Open Research Knowledge Graph“, TPD 2020: 3–18

Zinovy Diskin, Harald König, Mark Lawford: „Addendum to: Multiple model synchronization with multiary delta lenses with amendment and K-Putput“, Formal Aspects Comput, 32(1): 153 (2020)

Jennifer D'Souza, Anett Hoppe, Arthur Brack, Mohamad Yasser Jaradeh, Sören Auer, Ralph Ewerth: „The STEM-ECR Dataset: Grounding Scientific Entity References in STEM Scholarly Content to Authoritative Encyclopedic and Lexicographic Sources“, LREC 2020

Carsten Elsner: „Diophantische Approximation – Geschichte und Konzepte eines Teilgebietes der Zahlentheorie“, Bericht Nr. 02020/02, 1–53 in den Forschungsberichten der FHDW Hannover

Volkhard Klinger: „Smart Platform-based IoT-Modules for Applications in Health Care and Rehabilitation“, 8th International Workshop on Innovative Simulation for Health Care (IWISH 2019), September 2019, Agostino Bruzzone and Marco Frascio and Vera Novak and Francesco Longo Eds., ISBN 978-88-85741-35-5

Volkhard Klinger, Sebastian Bohlmann: „Application-based IoT-System for Pandemic Prevention Based on Platform-Approach“, 9th International Workshop on Innovative Simulation for Health Care (IWISH 2020), September 2020, Agostino Bruzzone and Marco Frascio and Vera Novak and Francesco Longo Eds., ISBN 978-88-85741-50-8, DOI = 10.46354/i3m.2020.iwish.014

Harald König, Patrick Stünkel: „Single Pushout Rewriting in Comprehensive Systems“, ICGT 2020: 91–108

Adrian Rutle, Ludovico Iovino, Harald König, Zinovy Diskin: „A query-retyping approach to model transformation co-evolution“, Softw. Syst. Model. 19(5): 1107–1138 (2020)

Patrick Stünkel, Harald König, Yngve Lamo, Adrian Rutle: „Towards Multiple Model Synchronization with Comprehensive Systems“, FASE 2020: 335–356

Kai-Michael Beckmann, Frank Selbeck, Hans-Jürgen Wieben: „Herausforderungen und Empfehlungen für die Integration von ESG-Risiken in das ERM“, in: Risk Management & Rating Association e.V. (RMA), Krisenbewältigung mit Risikomanagement, Erich Schmidt Verlag 2020

Arend Maximilian Koßmann, Torsten Spandl: „Per Podcast werben“, in: absatzwirtschaft vom 27.03.2020, S. 75ff.

Lukas Nolte, Axel Liebetrau: „Von Jägern und Beute“ in: Insurance and Innovation 2020, S. 1–4. Verlag Versicherungswirtschaft, Karlsruhe, 2020

Lukas Nolte: „Die neue Rolle des Vermittlers zwischen Kunde und Versicherer“: https://www.versicherungsjournal.de/vertrieb-und-marketing/die-neue-rolle-des-vermittlers-zwischen-kunde-und-versicherer-138684.php?vc=rss_artikel&vk=138684

Lukas Nolte, Arno Rasch Paul Springer, Thilo Pfeil: „Transformation von Versicherungen“, Verlag Versicherungswirtschaft, Karlsruhe, 2020

Torsten Spandl: „Direktmarketing mit digitalen Medien“, Springer essential, Gabler Verlag, 2020

Torsten Spandl, Christof Zwecker (Hrsg.): „Der Konsument im Mittelpunkt“, Band 3 der Schriftenreihe „Diskussionsbeiträge zu Marketing und Vertrieb – Schriftenreihe der FHDW Hannover“

Hans-Jürgen Wieben, Louis Wilhelm: „The Heat is on: Regulatorische Initiativen zu Nachhaltigkeitsrisiken in der Versicherungsbranche nehmen Fahrt auf“, in: Zeitschrift für Versicherungswesen Nr. 4, 2020, S. 114–119